

Nach der 4. Tagung des ZK der SED Mit Initiative und Schöpferum die anstehenden Aufgaben lösen

Entsprechend der Lösung der eigenen Teil für die Stärkung und den Schutz des Sozialismus ist unser entscheidender Beitrag zur Sicherung des Friedens* werde ich meine ganze Kraft für die weitere Erhöhung des theoretischen Niveaus und der Praxiswirksamkeit meiner Lehrveranstaltungen aufwenden und mit besonderer Anstrengung an der Umsetzung der sich aus der ökonomischen Strategie der Partei ergebenden Konsequenzen in Lehre und Forschung arbeiten.

Mein persönlicher Beitrag zum Schutz des Sozialismus wird in der gewissenhaften und engagierten Vorbereitung und Durchführung meiner Aufgaben als Politstellvertreter im Zivilverteidigungslehrgang auf der Grundlage der Dokumente der 4. Tagung des ZK der SED bestehen.

Klaus Gerhardt, Sekretär der APO V, Sektion VI
Für uns als Angehörige einer sozialistischen Hochschule heißt es, die Anstrengungen um eine gute, allen Ansprüchen gerecht werdende Ausbildung der Studenten sowie eine ergebnisreiche Forschungsarbeit zu verstärken. Das bedeutet für mich als Mitarbeiter der Forschungsabteilung der Sektion FPM, mit aller Konsequenz um die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung unserer Verpflichtung zu ringen. Diese zielt auf eine wissenschaftlich-technische Neubeit, die unseren Werkzeugmaschinenbau in die Lage versetzt soll, noch produktiver Maschinen herzustellen.

Lothar Fleischer, Sektion FPM
Wir nahmen die Diskussionen zur Auswertung der Materialien der 4. Tagung des ZK zum Anlaß, über die Effektivität der Arbeit in unserer Gewerkschaftsgruppe zu beraten. Dabei erörterten wir Möglichkeiten zur besseren Ausnutzung der Arbeitszeit, zur schnelleren Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis und zur noch verbindlicheren Unterstützung der Industrie bei der Nachnutzung von Forschungsleistungen. Die Zeit zur Vorbereitung auf die Diplomarbeiten wird genutzt, um mit allen Diplomanden (die im Zentralen Jugendobjekt Proseminare der Reifenfertigung mitarbeiten) die Beschlüsse der 4. Tagung auszuwerten und die anzustrebenden Ergebnisse zu diskutieren.

Als ein Schwerpunkt der künftigen Arbeit im Kollektiv wird die Ausarbeitung von „Kleinen Pflichtenheften“ angesehen. Er stellt für jede Diplomarbeit, soll die erzieherische Wirksamkeit der Diplomphase erhöht werden. Erste diesbezügliche positive Erfahrungen konnten wir auf der diesjährigen Hochschullehrer-Schau bereits vermitteln.

Prof. Dr. sc. techn. Jentsch, Dipl.-Math. Flohrer, Applikationsgruppe Elaste, Sektion VI
Wir sind uns bewußt, daß gerade in der jetzigen Zeit die Stärkung des sozialistischen Lagers, die Stärkung der DDR der beste Garant für die weitere Sicherung des Friedens ist. Deshalb werden wir die auf der 4. Tagung des ZK der SED gegebenen Richtlinien weiter auswerten und in Lehre und Forschung die daraus entstehenden Fragen stellen und klären. Dazu sehen wir für uns folgende Schwerpunkte:
- In der Lehre sind das Niveau und das Engagement der Studenten für einen effektiven Einsatz in der Volkswirtschaft zu erhöhen.
- Die Plastikverarbeitungsindustrie im Territorium sind besonders bei Problemen des Sekundärrohstoffkreislaufes zu unterstützen.
- Die Forschungskollektive beraten Möglichkeiten zur vorfristigen Themenverfolgung und zur umgehenden Überführung der Ergebnisse in die Praxis.
- Im Rahmen von Weiterbildungslehrgängen und Beratungen werden Ergebnisse der Grundlagenforschung zur optimalen Plastikverarbeitung und zum effektiven Einsatz an die Praxispartner übermitteln und Unterstützung bei der Anwendung geben.

Prof. Dr. sc. techn. Treppe, Dr.-Ing. Schäfer, Dr.-Ing. Blohm,



Aufmerksam verfolgen die Teilnehmer der Beratung der ZPL mit den Sekretären der SED-GO/APO die Ausführungen des amtierenden Sekretärs der ZPL, Genossen Dr. Horst Geißler, der ihnen in Auswertung der 4. Tagung des ZK der SED und eines Lehrganges für Parteisekretäre der Universitäten und Hochschulen der DDR grundlegende Hinweise für die weitere Arbeit gibt.

Anleitung der Sekretäre der SED-GO/APO zur Auswertung der 4. ZK-Tagung:

Alle unsere Kräfte mobilisieren zur weiteren Stärkung unserer Republik und zur Erhaltung des Friedens

In Auswertung der 4. Tagung des ZK der SED und eines Lehrganges der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED mit den Parteisekretären der Universitäten und Hochschulen unserer Republik fand am 5. Juli 1982 eine Anleitung der Zentralen Parteileitung mit allen Sekretären der SED-Grundorganisationen und Abteilungsorganisationen unserer Hochschule statt. Zu den grundlegenden Fragen der Innen- und Außenpolitik der DDR und zu den weiteren Aufgaben der Technischen Hochschule sprach Genosse Dr. Horst Geißler, amtierender Sekretär der ZPL.

Wie die 4. Tagung des ZK der SED betonte, hob Genosse Dr. Horst Geißler zu Beginn seiner Ausführungen hervor, haben sich die Bedingungen für die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED erneut verschärfert. Das haben wir uns mit dem Kampf um höhere Leistungen und eine höhere Arbeitsproduktivität zu stellen.

Ausführlich erläuterte er die Ursachen und Merkmale der zuspitzenden internationalen Lage und unterstrich, daß auch jeder Hochschulangehörige seinen ganz persönlichen Beitrag im Kampf gegen den Imperialismus, zur Sicherung des Friedens und für einen starken Sozialismus leisten kann und muß. Aus dem Konfrontations- und Hochdruckkurs des Imperialismus und seinem offenen Wirtschaftskrieg gegen die sozialistische Staatengemeinschaft erwachsen unserer Volkswirtschaft Belastungen, denen es wirksam zu begegnen gilt.

Eine große Rolle, so betonte Genosse Dr. Geißler, spielt dabei die weitere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Dabei geht es vor allem um drei strategische Linien:
1. Schaffung neuer Erzeugnisse für den Export und den eigenen Markt, die Spitzenleistungen mit

Neubehalt und hoher Qualität darstellen;
2. Ablösung von NSW-Importen durch neue Lösungen und
3. Erhöhung der Arbeitsproduktivität, umfassende Nutzung des Arbeitsvermögens durch den verstärkten Einsatz von Mikroelektronik, Robotertechnik sowie durch Rationalisierung nicht zuletzt der Verwaltungsarbeiten.

Wir brauchen dabei neue Lösungen nicht irgendwann, sondern schnell. Das ist eine erstrangige Aufgabe in der internationalen Klassenauseinandersetzung, stellte Genosse Geißler fest.

Für die Erfüllung der Zielstellungen unserer Partei ist es in zunehmendem Maße erforderlich, angefangen von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis hin zum Einsatz der Ergebnisse in der Praxis, eine durchgehende Strategie zu entwickeln, den Zyklus Wissenschaft - Produktion zu verkürzen und enger mit den Praxispartnern, besonders den Kombinat, zusammenzuarbeiten. Die Erreichung von Spitzenleistungen muß dabei durchgängiges Prinzip sein. Dafür sind alle bestehenden Möglichkeiten - wie zum Beispiel die Patentbibliothek in Ilmenau - zu nutzen, um sich mit dem internationalen Stand vertraut zu machen.

In allen Forschungskollektiven ist die Tätigkeit im Sinne des Vorstoßes in Neuland zu verstärken. Das erfordert die Herausbildung einer schöpferischen Atmosphäre im Kollektiv, die die Ausprägung solcher Eigenschaften sozialistischer Persönlichkeiten, wie Parteilichkeit, Verantwortungsbewußtsein, Kreativität, Einsatzbereitschaft, Leistungswillen, Risikobereitschaft und anderer mehr fördert.

Wichtig ist es, frühzeitig junge Wissenschaftler mit anspruchsvollen Aufgaben zu betrauen und sie politisch und fachlich dafür zu qualifizieren.

Um den Anforderungen an die Absolventen der 80er und 90er Jahre gerecht werden zu können, ist das Niveau der kommunikativen Erziehung und fachlichen Ausbildung weiter anzuhähen, unterstrich Genosse Dr. Geißler. Hier kommt es besonders darauf an, die Jugendlichen zu standhaften Kämpfern zu erziehen, die der Sache des Friedens und des Sozialismus treu ergeben sind. In der fachlichen Ausbildung sind die Studenten verstärkt mit den ökonomischen Kennziffern unseres Leistungsanstieges vertraut zu machen.

Abschließend betonte er, daß die Verantwortung der Parteiorganisationen für die Verwirklichung all dieser Zielstellungen weiter wächst. Von der Standhaftigkeit und Ausstrahlungskraft der Kommunisten im Arbeitskollektiv und der Einbeziehung aller Hochschulangehörigen in die Erfüllung der Aufgaben wird es in hohem Maße abhängen, wie erfolgreich wir uns den neuen Bedingungen stellen.

Maßnahmen zur Wettbewerbsführung in Auswertung des 10. FDGB-Kongresses beschlossen

Die Gewerkschaftsvertrauensleute unserer Hochschule nahmen in einer Vollversammlung am 30. Juni dieses Jahres den Bericht des 1. Prorektors, Genossen Prof. Dr. Horst Brendel, zum Stand der Planerfüllung 1982 sowie zu den Aufgaben unserer Lehr- und Forschungsstätte im Jahre 1983 entgegen.

Aus diesem Bericht konnte festgestellt werden, daß sich die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten aller Sektionen und Bereiche in zunehmendem Maße darum bemüht haben, ihrer Verantwortung für die Durchsetzung der zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie und der damit verbundenen Herausforderung an die Wissenschaft gerecht zu werden. So verdeutlichen insbesondere die Stellungnahmen vieler Kollektive zum Verlauf und zu den Ergebnissen des 10. FDGB-Kongresses die gewachsene Erkenntnis unserer Kollegen, daß die Lösung ökonomischer Fragen im Zentrum der verschärften internationalen Klassenauseinandersetzungen und im Mittelpunkt unseres Kampfes für die weitere erfolgreiche Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die Sicherung des Friedens steht.

Eine unserer Schwerpunktaufgaben besteht in der weiteren Prä-

zisierung der Lehrkonzeptionen und der verbesserten Gestaltung der Lehre als Hauptfeld der kommunikativen Erziehung, in Vorbereitung und Durchführung des ab September dieses Jahres veränderten verbindlichen Studienjahresablaufplans. Die Diskussion hierzu und die entwickelten Aktivitäten hätten gezeigt, daß von den Hochschulleitern die Einheit von Lehrveranstaltungen mit hohem wissenschaftlichem Niveau, Einbeziehung der Studenten in die wissenschaftliche Arbeit und die Lösung von anspruchsvollen Aufgaben für die Volkswirtschaft richtig verstanden wurde. Das widerspiegelt sich folgerichtig in Ableitungen für die weitere inhaltliche Profilierung der Erziehungs- und Ausbildungsprozesse.

In weiteren Abschnitten wurden die erreichten Ergebnisse auf den Gebieten der Forschung sowie der rationellsten Nutzung aller personellen, finanziellen und materiellen Fonds und Mittel gewertet. Daraus wurden wesentliche Schlussfolgerungen für die weitere Führung der Plandiskussion 1983 abgeleitet, die auch in der einmütig beschlossenen Präzisierung des Beschlusses der Vertrauensleutevollversammlung vom 16. 12. 1981 zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes in Auswertung des 10. FDGB-Kongresses ihren Niederschlag fanden.



Ausgehend von den erreichten Ergebnissen in der Planerfüllung 1982 und den im Jahre 1983 zu lösenden Aufgaben, stimmten die Vertrauensleute der Präzisierung des Beschlusses zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes zu.

Wir fordern mit Nachdruck: Schluß mit Israels Mordfeldzug!

Wir Kollegen der Gewerkschaftsgruppe Experimentelle Festkörpermechanik und Bruchmechanik der Sektion Maschinen-Bauelemente haben mit größter Empörung von neorationalen israelischen Mordfeldzug Kenntnis erhalten, dem bisher Zehntausende von Männern, Frauen und Kindern zum Opfer gefallen sind. Hunderttausende wurden erbarmungslos obdachlos gemacht, weite Teile Libanons sind völlig verwüstet.

Wir wissen auch, daß der aggressive Kurs der israelischen Regierung im Nahen Osten gegen das unter Führung der PLO um seine legitimen Rechte kämpfende palästinensische Volk mit ausdrücklicher Billigung und unverhüllter, massiver Unterstützung durch die USA zur Sicherung globalstrategischer Interessen der reaktionären Kreise des Imperialismus verwirklicht wird.

Deshalb protestieren wir auf das schärfste gegen den völkerrechtswidrigen Einfall Israels in den Libanon und fordern nachdrücklich den bedingungslosen und sofortigen Rückzug der israelischen Truppen aus dem leidgeprüften Libanon.

Dipl.-Ing. Burkhardt, Parteigruppenorganisator
Prof. Dr.-Ing. habil. Heymann, Leiter des Lehrstuhls,
Dr.-Ing. Naumann, Gewerkschaftsvertrauensmann

Wir fordern...

Israels Aggressionshandlungen gegen friedliche arabische Völker und Staaten verurteilen wir auf das entschiedenste! Wir fordern mit allem Nachdruck die sofortige Einstellung der Aggressionshandlungen und den bedingungslosen Abzug der israelischen Truppen aus dem Libanon.

Als Ausdruck unserer uneingeschränkten Solidarität mit dem gerechten Kampf des libanesischen und palästinensischen Volkes überweisen wir Ende Juni dieses Jahres eine Spende der Mitglieder unseres Gewerkschaftsgruppenkollektivs (50 Mark) auf das Solidaritätskonto 355 „Hilfe für die Opfer der israelischen Aggression“.

Dipl.-Ing. Unger, Gewerkschaftsvertrauensmann der Gruppe Elaste, Sektion VI

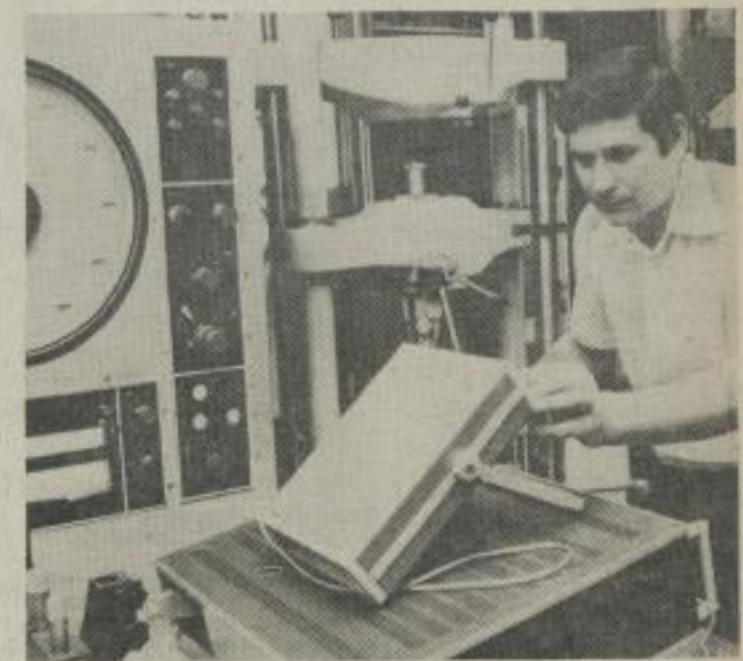
Zentrale Neuererkonferenz 1982

Auch weiterhin alle Reserven zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei erschließen

Auf der am 24. Juni 1982 durchgeführten Zentralen Neuererkonferenz unserer Hochschule wurde Bilanz über die Entwicklung der Neuerertätigkeit an unserer Lehr- und Forschungsstätte gezogen, und es wurden die Aufgaben für ihre weitere planmäßige Entwicklung abgesteckt. In den Referaten, Diskussionsbeiträgen und dem Schlusssatzwort des Genossen Horst Kroll-

zu einem Mehrfachen an Ergebnissen führen,
- neue Erzeugnisse und Verfahren in kürzestmöglicher Fristen zu entwickeln und produktionswirksam zu machen,

- die Leitung und Planung auf ein höheres Niveau zu heben und dadurch eine wesentlich größere ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik für ein



Genosse Dr. Dieter Rathjen (CWT) gehört zu den aktiven Neuerern unserer Hochschule, die anlässlich der Zentralen Neuererkonferenz am 24. Juni 1982 mit dem Neuererpaß geehrt wurden. Als Leiter von Neuererkollektiven setzte er sich besonders für die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen Facharbeitern und Angehörigen der Intelligenz ein. Er arbeitete bisher an 8 Neuerervereinbarungen mit und reichte einen Neuerervorschlag ein. Der gesellschaftliche Nutzen, den Genosse Dr. Rathjen bisher erzielte, beträgt 68 711 Mark.

zschak, Mitglied des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, wurde die besondere Bedeutung der Tätigkeit der Neuerer und Rationalisatoren für die Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei unter den veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen hervorgehoben.

Um eine wesentlich höhere Effektivität des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den kommenden Jahren in allen Bereichen zu erzielen, gilt es,

- die Potentiale von Forschung und Technik auf schöpferische Spitzenleistungen mit tiefen ökonomischen Wirkungen als Voraussetzung für die intensiv erweiterte Reproduktion zu konzentrieren und dabei zu erreichen, daß die Aufwendungen

dynamisches Leistungs-, Effektivitäts- und Qualitätswachstum der Volkswirtschaft zu sichern.
Dabei bestehen die Aufgaben für die Neuerer unserer Hochschule vor allem in der verstärkten Schaffung apparativer und verfahrenstechnischer Arbeitsmittel und Geräte, in der Verbesserung der wissenschaftlichen Dokumentation und Information, in der effektiven Nutzung vorhandener hochwertiger Geräte - auch gemeinsam mit Partnern des Territoriums -, in der produktiveren Gestaltung der wissenschaftlichen Arbeit und der Einschränkung von Routinearbeiten sowie in der Rationalisierung der Hilfsprozesse für Forschung und Lehre, wie zum Beispiel Verbesserung der Dienstleistungen usw.

Siehe auch Seite 4